

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Blätter
Tageblatt, Riesa.

Gesprächsstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Amtsblatt

Nr. 206.

Dienstag, 5. September 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertags. Biertäglichlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Redakteure bei uns 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter des Postamtes 1 Mark 60 Pf., durch den Briefträger bei uns 1 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angemessen. Abrechnungsnummer ist die Nummer des Aufgabebogens bis vorzeitig 9 Uhr ohne Gewicht.

Rotationssatz und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hähnel in Riesa.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober 1911 ab sollen auf 1 Jahr die für den Rüben- und Rantinen- betrieb erforderlichen Waren als:

- Ios I Materialwaren,
- II Backwaren,
- III Butter, Milch, Eier, Röte,
- IV Kaffee und Buder,
- V Ratao

verdungen werden.

Lieferungsbedingungen, sowie der halbjährliche Verbrauch liegen bei der Central-Verkaufsstelle unterzeichneten Bataillons zur Einsichtnahme aus.

Offeren mit entsp. Aufschrift und Preisangeboten haben bis 20. September 1911 bei der Central-Verkaufsstelle einzutragen.

Riesa, den 4. September 1911.

2. Königl. Sächs. Pionier-Bataillon Nr. 22.

Versteigerung.

Am 12. d. M. von 3 Uhr nachmittags ab, gelangen im hiesigen Artillerie-Schuppendepot 100 Häuschen altes Brennholz, zu je etwa 1 cbm und

1 Häuschen altes Reisig
zur öffentlichen Versteigerung.

Dr. B. Zeithain, den 4. September 1911.

Kommandatur des Truppenübungsplatzes Zeithain.

Sparkasse Riesa

Rathaus

Jahrsz. Nr. 29.

Einlagenbestand: 11 1/4 Millionen Mark.

Verzinsung der Einlagen vom Tage der Ein- zahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung.

Münzbelohnte Kapitalanlage unter Garantie der mit ihrem gesamten Vermögen haftenden Stadtgemeinde.

Gewährung von Darlehen auf Grundstücke, Wertpapiere und Sparkassen- Gläubiger.

Sofortige Erledigung schriftlicher Anfragen.

Unbedingte Verschwiegenheit über alle Geschäftsvor- kommen sowohl Behörden wie Privaten gegenüber.

Montags ab. Freitags: 8—12 und 2—4 Uhr

Sonnabends 8—2 Uhr.

Giro-Kasse des Verbandes säcl. Gemeinden. Kostenlose Überweisungen.

Vertliches und Sachsisches.

Riesa, 5. September 1911.

* Auf das große Militär-Konzert, das der Militärverein "Deutsche Cavallerie" für Riesa und Umgegend heute abend im Hotel zum Stern zum Besten des hiesigen Denkmalsunds veranstaltet, sei nochmals aufmerksam gemacht.

* Im Hotel Wettiner Hof findet morgen abend zur Einweihung des renovierten Saales ein großes Militär-Konzert (Walzer- und Operetten-abend) statt, das vom volljährigen Hoboistenkorps des 2. Königl. Sächs. Pionier-Bataillons Nr. 22 ausgeführt wird. Das Programm verzögert u. a.: Streifzug durch Strauß'sche Operetten, Darbietungen aus "Miss Dudsack", "Mondnacht auf der Elster", "Orpheus in der Unterwelt", "Fürstensklub", "Sud oder Mädel".

Ballon "Hilde" unternahm am Sonnabend abend 7 Uhr vom Ballonfüllplatz in Nünchitz einen Aufstieg. Die Führung des Ballons lag in den Händen des Herrn Freiherrn von Koschow auf Strauch. Mitfahrer war Herr Honeck aus Riesa. Der Ballon nahm östliche Richtung, flog über die Großenhainer Postleje nach Schlesien, wo er nach 18 stündiger Fahrt gegen 1 Uhr nachmittags bei Juliusburg in der Nähe von Oels sehr glatt landete. Der Ballon suchte sofort höhere Höhen auf, da die unteren Windrichtungen ihn nach dem Erzgebirge getrieben hätten. Während der Nacht fuhr man in Höhen von 1400 bis 1700 Metern, bei Anbruch des Tages erreichte der Ballon Höhen bis zu 2600 Metern. Die Fahrt war eine äußerst genausche, in der Vogelwelt Gegenstand konnte man das Riesengebirge mit der Schneekuppe deutlich wahrnehmen. Auch einige Waldbrände wurden in der Görlitzer Gegend bemerkt. Wegen der Nähe der russischen Grenze ging man bei Oels wieder. Nach der Landung wurden noch einige Fesselballonflüsse unternommen, an denen sich mehrere dortige Einwohner beteiligten.

Doch tatsächlich Vergiftungen durch das unachtsame Ausstreuen von Giftweizen und anderen Mitteln zur Vertilzung der Mäuse vorkommen, dafür liefern, wie das "Dr. Tögl." schreibt, der Magen eines Rebhuhns den deutlichsten Beweis. In dem Magen fanden sich eine große Menge Giftweizengölzer vor. Hat ein Rebhuhn Giftweizen gefressen, dann zeigen sich bei ihm sehr bald allgemeine Bewegungsstörungen; es kann schlecht laufen und fliegen, es überschlägt sich, es tritt bei ihm Durchfall ein. Es sei daher immer wieder darauf hinzuweisen, bei dem Ausstreuen des Giftmixtus recht sorgsam zu verfahren, die Giftgölzer in die zahlreich vorhandenen Löcher hinein zu streuen und diese dann wieder zugummen. Nicht nur, daß durch das unbedachte Ausstreuen der Giftgölzer dem Jäger bedeutender Schaden erwächst, auch der Feldbesitzer selbst hat darunter zu leiden. Räthen, Wiesels und andere Tiere, die auf Wälderlang ausgewichen, gehen ebenfalls an den unachtsam ausgestreuten Giftgölzern zugrunde.

Die diesjährige Generalversammlung des Bundes der Industriellen, zu der über 400 Delegierte der

Industrie aus allen Teilen Deutschlands erschienen sind, wurde am Sonntag abend mit einem glänzenden Empfang durch die Stadt Dresden in den Festräumen des neuen Dresdner Rathauses eröffnet. Oberbürgermeister Scheimat Dr. Beutler gab in einer Ansprache der Freude der Stadt Dresden darüber Ausdruck, die diesjährige Generalversammlung des Bundes der Industriellen in Dresden begrüßen zu können, und wünschte den auch für die große Dresdner und sächsische Industrie wertvollen Verhandlungen guten Erfolg. Im Namen des Bundes der Industriellen dankte Kommerzienrat Friedrichs-Potsdam. Er hob in seiner Ansprache hervor, daß die diesjährige Tagung in Dresden, die in eine Zeit außerordentlicher Verstärkung des Bundes der Industriellen falle, den Ausgangspunkt einer großen Entwicklung des Bundes und damit einen Wendepunkt in der Entwicklung der Organisation der deutschen Industrie überhaupt bedeute. Die offiziellen Verhandlungen nahmen gestern ihren Anfang. Zur Verhandlung standen insbesondere die Sicherung der Angestellten (Berichterstatter Dr. Stauff-Weimar), die Vorlage von Professor Harms-Kiel über weltwirtschaftliche Aufgaben Deutschlands und des Reichstagabgeordneten Dr. Siresemann-Zwickau über industrielle Organisationen und ihre Aufgabe.

Die Hauptversammlung des Vereins sächsischer Gemeindebeamten in Dresden wurde am Sonnabend abend mit einer Begrüßungsfeier im "Gewerbehause" eröffnet. Ihr waren die Hauptversammlung der Mobilien-Brandversicherungskasse, die Hauptversammlung der Krankenkasse und die Hauptversammlung der Begründungskasse vorangegangen. Am Sonntag vormittag 11 Uhr begann die Hauptversammlung mit reichhaltiger Tagesordnung. Nachmittags stand Feststafet und abends Festball statt.

Im Hinblick darauf, daß in Deutschland das ehemalige Getreide zur Deckung des Bedarfs nicht ausreicht und ein Schiff bis ein Flügel des Gesamtbedarfs vom Auslande bezogen werden muß, hat der Vorstand des Deutschen Müllerbundes, dessen Sitz sich in Leipzig befindet, an den Bundesrat, den Reichskanzler und den Reichschaufleiter eine Eingabe gerichtet, in der gebeten wird, für dieses Jahr ein Getreideausfuhrverbot zu erlassen und außerdem Maßnahmen zu treffen, durch die die Einführung von Einfuhrbeschränkungen und die Frachtermäßigung auf den Eisenbahnen für aufgesetztes deutsches Getreide läufig gänzlich aufgehoben würden.

In Sachsen hat die Zigarettenfabrikation in den letzten Jahren einen ganz bedeutenden Umsatz angenommen. Seit dem Jahre 1906/07 hat sich auch die Städtik mit diesem Industriezweig beschäftigt und nach Errichtung der Königlichen Generalzolldirektion ist die Zahl der Fabriken von 186 im Jahre 1906/07 auf 207 im Jahre 1907/08, auf 209 im Jahre 1908/09 und auf 229 im Jahre 1909/10 gestiegen. Das Jahr 1910/11 weist allerdings wohl infolge der Tabaksteuer gegen das Vorjahr einen Rückgang auf, denn die Zahl der Fabriken beträgt zurzeit 204. Von diesen arbeiten 58 ohne, 73 mit weniger als 5 und 78 mit 5 und mehr Gehilfen. 26 Fabriken arbeiten mit reiner Maschinenarbeit, 44 mit Maschinen- und Handarbeit, 184 mit reiner Handarbeit und

80 mit Heimarbeit. Die Menge der hergestellten Erzeugnisse betrug 1910/11 4 441 101 000 Stück (1906/07: 1 558 889 000 Stück, 1907/08: 3 310 934 000 Stück, 1908 bis 1909: 3 246 190 000 Stück und 1909/10: 3 535 043 000 Stück). Die Produktion im Jahre 1910/11 hat dennoch trotz des Überganges von 23 Fabriken um 87 658 000 Stück Zigaretten zugemommen. Außer den Zigaretten wurden im Jahre 1910/11 noch 568 251 Zigaretten, 515 859 000 Stück Zigarettenhülsen und 187 590 000 Stück Zigarettenblättchen in den 204 sächsischen Zigarettenfabriken hergestellt.

— Nach Mitteilungen des Königl. Kommissariats für elektrische Bahnen befinden gegenwärtig in Sachsen 17 elektrische Straßenbahnen und Drahtseilbahnen mit einer Betriebslänge von zusammen 354,39 km. Diese 17 Betriebsunternehmungen, nämlich die Straßenbahnen in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Plauen i. B., Freiberg, Bautzen, Weissen, Chambau, Dresden-Blasewitz, Niederwilsdruff-Kreischa, Lößnitz-Hainsberg, Dresden-Großzsieden, Blasewitz-Wölfnitz, Bergschwebebahn Loschwitz und Drahtseilbahn Loschwitz-Weißer Hirsch beförderten im Jahre 1910 insgesamt 263 819 824 Personen bei 58 025 980 geleisteten Motorwagenkilometern, so daß durchschnittlich an einem Betriebstage 158 975,5 Motorwagenkilometer geleistet und 721 424 Personen befördert wurden. Sämtliche sächsischen elektrische Straßenbahnen und Drahtseilbahnen verfügen über 1292 Motorwagen mit 51 021 Pferdestärken und 24 630 Sitz- und 20 307 Stehpälen. Die Zahl deranhängewagen beträgt 762 mit 13 824 Sitz- und 14 548 Stehpälen. — Die Unfallstatistik weist auf den sächsischen Straßenbahnen insgesamt 244 Zusammenstöße mit Fuhrwerken, Zugtieren, Fußgängern, Reitern und Radfahrern auf. Auf den beiden Drahtseilbahnen Loschwitz und Weißer Hirsch ereigneten sich überhaupt keine Unfälle. Die meisten Unfälle ereigneten sich im Bereich der Südböhmischen Straßenbahn Dresden: 159, Große Leipziger Straßenbahn: 78, Leipzig-Lützschener Straßenbahn: 63, Sicht. Straßenbahn Chemnitz: 20, Zwickau und Plauen je 6. Verletzt wurden hierbei 235 Personen leicht, 90 schwer, tödlich 18, zusammen 343. Auf 1 Million Motorwagenkilometer kommen demnach 4,05 leicht, 1,55 schwer und 0,31 tödlich verletzte Personen. Die Entwicklung des Straßenbahnwesens in Sachsen hat innerhalb der letzten fünf Jahre wesentliche Fortschritte gemacht. Namenslich hat die Personenzugförderung ganz bedeutend zugenommen. Während sich die Gesamtbetriebslänge der sächsischen elektrischen Straßenbahnen nur um 37 km, nämlich von 325 km im Jahre 1905 auf 362 km im Jahre 1910 vermehrt hat, ist die Zahl der beförderten Personen von 190 363 000 im Jahre 1905 auf 205 875 000 im Jahre 1906, auf 220 671 000 im Jahre 1907, auf 229 010 000 im Jahre 1908, auf 240 946 000 im Jahre 1909 und auf 263 320 000 im Jahre 1910 gefügt.

— Ist es nicht eine herrliche Zeit für unsere Kinder, wenn sie jubelnd über die Stoppelfelder rennen und dabei mit entzückten Augen hinausschauen zu dem selbstgefertigten Ungeheuer, dem Drachen, der nun hoch oben in den Himmel sieht? — Ist nur ein Kinderspielzeug, aber eins

Nur 50 Pf.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle, durch die Post frei ins Haus 50 Pf.; bei Abholung an jedem Postbüro Deutschlands und durch die Kuriere frei ins Haus

nur 55 Pf.